

Sie befinden sich hier: Startseite » Rathaus » Archiv » Bauausschuss

Bauausschuss

BERICHT ZUR SITZUNG DES BAUAUSSCHUSSES AM 20.04.2016

Artikel vom 28.04.2016

AMTSBLATT KW 17 vom 29. April 2016
Stadt Heubach - Aus der Arbeit des Gemeinderats

Bauausschusssitzung vom 20.04.2016

Am Mittwoch vergangener Woche befasste sich der Bauausschuss mit Bauanträgen bzw. Bauvoranfragen sowie - in Abhängigkeit des Ergebnisses der Gemeinderatssitzung vom 19.04.2016 – mit dem Umbau der Bushaltestelle „Rodelwiesen“. Außerdem wurde die Entwurfsplanung für das Regenüberlaufbecken III vorgestellt. Die Sitzung wurde von StR Karl Grötzingler als stellvertretendem Bürgermeister der Stadt Heubach geleitet.

Bauanträge/Bauvoranfragen

Das Gremium hatte über vier Bauanträge bzw. Bauvoranfragen, die vom Vorsitzenden und der VG-Bauamtsmitarbeiterin Frau Birgit Klotzbücher vorgestellt wurden, zu beraten und entscheiden.

Für folgende Vorhaben wurde das erforderliche Einvernehmen gemäß § 36 Baugesetzbuch **einstimmig erteilt**:

- Überdachung des Zwischenraums als wettergeschützter Abstellraum in der Richard-Wagner-Str. 9
- Errichtung eines CO₂ Tanks in der Rosensteinstraße 1 in Lautern - vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung der zuständigen Fachämter
- Aufstockung des bestehenden Wohnhauses in der Ostlandstraße 1.

Mehrheitlich bei einer Gegenstimme wurde die Zustimmung für die Ausführung mit einem Flachdach beim Neubau eines Familienhauses in der Richard-Wagner-Straße, Flst. 1797/3 erteilt.

Umbau Bushaltestelle „Rodelwiesen“ - Vergabe der Straßenbauarbeiten

Nachdem der Gemeinderat am Tag zuvor beschlossen hatte, die Situation im Hinblick auf die Verlegung der Bushaltestelle „Rodelwiesen“ an den Anfang der Schulbushaltestelle nach dem Kreisverkehr vom Regierungspräsidium noch einmal prüfen lassen, ging es beim Beschluss des Bauausschusses nicht um die Vergabe der Straßenbauarbeiten, sondern darum, sich beim weiteren Vorgehen alle Möglichkeiten offen zu halten und die richtigen Wege zu gehen.

Stadtbaumeisterin Ulrike Holl informierte das Gremium darüber, dass man die Arbeiten parallel beschränkt ausgeschrieben und sechs Angebote erhalten habe; das günstigste Angebot hat die Firma C. Rossaro aus Aalen mit einer Auftragssumme von 32.245,38 € brutto abgegeben. Die Verwaltung schlug vor, die Ausschreibung nicht aufzuheben und das Verfahren damit zu beenden, sondern die Zuschlags- und Bindefrist nach der VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) bis zum 10.06.2016 (ursprünglich: 04.05.2016) zu verlängern. Je nach Entscheidungslage müsse das Verfahren dann nicht neu aufgerollt werden.

Der Gemeinderat konnte der Argumentation folgen und schloss sich **einstimmig** der vorgeschlagenen **Fristverlängerung** an.

Regenüberlaufbecken III - Vorstellung der Entwurfsplanung

Tiefbauspezialist Manfred Ammon erinnerte einleitend daran, dass das RÜB III schon seit vielen Jahren thematisiert werde (bereits im AKP 1979 vermerkt) und eine Pflichtaufgabe der Stadt darstelle. Der Gemeinderat hatte im Oktober vergangenen Jahres den Bau des letzten Regenüberlaufbeckens beschlossen und in der März-Sitzung die dafür notwendigen Ingenieurleistungen an das Büro Bartsch vergeben. Als Standort für dieses Becken ist der Bereich um das Schuhhaus Braun in der Scheuelbergstraße vorgesehen. Herr Ammon informierte darüber, dass auch eine Alternative im Sinne einer Verschiebung um ca. 10 Meter nach oben (Bereich Scheuelbergstraße/Brühlstraße) technisch möglich sei und machte gleichzeitig darauf aufmerksam, dass diese Verlegung vor allem kostenmäßige Konsequenzen habe (ca. 40 m zusätzlicher Kanal notwendig; Mehrkosten rund 30.000 €). Hierzu sei ein

Feedback des Gremiums notwendig.

Zum Zeitplan erläuterte Herr Ammon, dass das Wasserrechtsgesuch noch vor der Sommerpause beim Landratsamt eingereicht werden soll, im Herbst 2016 soll die öffentliche Ausschreibung erfolgen,

Baubeginn und Fertigstellung sind für 2017 vorgesehen – in Abhängigkeit von der Baumaßnahme in der Brühlstraße.

Ingenieur Wolfgang Bartsch wies hinsichtlich der Ausgangslage darauf hin, dass das Einzugsgebiet der Kanäle Scheuelbergstraße, Weingarthalde und anteilig Brühlstraße eine hohe hydraulische Belastung darstellt - bei Regenereignissen wird der derzeitige Regenüberlauf und der erste stark verunreinigte Schmutzstoß viel zu früh und zu schnell in den Klotzbach entlastet. Das geplante Regenüberlaufbecken werde hier Abhilfe leisten und zu einer deutlichen Entlastung der Natur beitragen.

Herr Bartsch stellte dem Gremium ausführlich und mit allen technischen Details die Entwurfsplanung des RÜB III vor. Das Becken wird als Stauraumkanal DN 2200 mit einem Rückhaltevolumen von ca. 76 m³ und entsprechender Regel- und Steuertechnik ausgeführt. Durch die Ausnutzung des Höhenunterschieds von 1,50 m könne das Becken ohne Pumpe und somit wartungsfrei betrieben werden.

Die dargelegte Planung wurde mit dem Regierungspräsidium abgestimmt. Für die Maßnahme sind im Haushaltsplan 2016/2017 380.000 € eingestellt. Für den Genehmigungsbescheid ist die Festlegung des Standorts notwendig.

In der sich anschließenden Diskussion war sich das Gremium einig, dass es wichtig sei, so wenige wie möglich laufende Kosten zu haben und die Lage so zu wählen, dass keine mechanische Einwirkung notwendig sei. 380.000 € seien viel Geld für eine „unsichtbare“ Maßnahme, daher sei es geboten, die kostengünstigste Lösung zu realisieren.

Hinsichtlich der Beeinträchtigung für die Anlieger während der rund drei- bis viermonatigen Bauphase führte Ingenieur Bartsch aus, dass es zwar beengte Verhältnisse geben, ein Vorbeiführen der Fahrzeuge jedoch jederzeit über die Parkplätze möglich sein werde. Es sei auch keine gesamte Baugrube, sondern eine Abwicklung in drei Abschnitten vorgesehen, um die Einschränkungen für die Anwohner so gering als möglich zu halten.

Der Gemeinderat nahm die Entwurfsplanung zur Kenntnis und sprach sich für den ursprünglich vorgesehenen Standort aus.

Sonstiges

- StR Dominik Frey wies auf eine weit herausgewachsene **Thujahecke** im Bereich der Bushaltestelle in Buch/**Ausfahrt Kocherstraße auf Hauptstraße** hin, die die Sicht an der Einmündung stark behindere, und bat die Verwaltung darum, diesbezüglich auf die Eigentümer zuzugehen. Eine ähnliche Situation schilderte StR Günther Lux: In der Beurener Straße bei der ehemaligen Metzgerei Schurr zerkratzte eine hervorstehende Hecke die vorbeifahrenden Autos.

- StR Wolfgang Bittermann fragte nach dem Stand der Dinge hinsichtlich der **Stellplätze beim Neubau in der Böbinger Straße**. Hier gebe es seines Erachtens eine Abweichung zum Beschluss im Bauausschuss. Stadtbaumeisterin Holl erklärte, dass dies im Zuge der Fertigstellungsanzeige vom VG-Bauamt geprüft werde.

StR Bittermann wies außerdem auf eine offenbar offizielle **Beschilderung (Tempo 30 und Fußgängerschild) in der Hohenroderstraße** bis zur Rosensteinstraße in Lautern hin. Das Stadtbauamt hatte davon keine Kenntnis und sagte eine Überprüfung zu; eventuell habe das Ordnungsamt davon Kenntnis erhalten. StRätin Anika Sturm vermutete, dass die Beschilderung in Zusammenhang mit der Sperrung Hohenroden - Essingen sowie der Lauterburger Steige steht.

-StR Günther Lux beklagte, dass immer mehr **Firmen wild Schilder aufhängen** – so werde der Euro-S-Markt bereits am Kreisverkehr bei der Tankstelle Ehret beworben und fragte, wer für die Genehmigung zuständig sei. StR Gerhard Kuhn sah in diesem Zusammenhang die Zuständigkeit beim Straßenverkehrsamt, da es sich hier um eine Landesstraße handelt.

- Der Vorsitzende Karl Grötzingler stellte fest, dass in der **Erlenstraße** in Buch das **Tempo 30** nicht eingehalten werde und bat um eine zeitnahe Aktivierung der Geschwindigkeitsmessanlage an dieser Stelle.

Herr Grötzingler dankte dem im Publikum stellvertretend für die **Rentner AG** anwesenden Herrn Matt für die Reinigung des Baches und das Aufstellen neuer Bänke.

- Herr Ammon vom Stadtbauamt informierte das Gremium über einen **Rohrbruch in der Hauptstraße/Kreuzung Alte Steige**, gegenüber der kleinen Parkanlage in der vergangenen Woche. Bei der Reparatur der Leitung (u.a. Füllleitung zum Hochbehälter „Ried“) stellte man fest, dass der Zustand der Leitung erschreckend schlecht sei (vergleichbar mit der Adlerstraße). Auf 40 cm Länge wurden drei Löcher festgestellt – wenn sich dies auf der ganzen Länge so darstellt, sitze man „auf einer Zeitbombe“. Es sei daher notwendig, entsprechende Beträge für die Haushalte der Folgejahre anzumelden. Eine Inlinersanierung sei nach Meinung von Herrn Ammon vorstellbar – Kostenschätzung rund 200 €/m.

- StR Lux appellierte aus aktuellem Anlass (Arbeiten am Postplatz) an die Verantwortung des Stadtbauamts im Hinblick auf das **Tragen von Warnwesten** durch die Bauhofmitarbeiter.